

<u>Übersicht:</u>	<u>Seite:</u>
I. PROBLEMSTELLUNG	1
II. DIE SUBSTITUTIONSBEHANDLUNG VON OPIATABHÄNGIGEN	7
1. Opiatabhängigkeit	7
2. Die Substitutionsbehandlung	83
III. DIE STRAFRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT DER METHADONBEHANDLUNG	159
1. Die juristische Ausgangslage	159
2. Der Meinungsstand in der rechtswissenschaftlichen Literatur	167
3. Die Rechtsprechung zur Zulässigkeit der Methadonbehandlung	186
4. Die Zulässigkeit der Methadonbehandlung nach den Regeln der ärztlichen Wissenschaft	225
5. Ergebnis	254
IV. DIE STRAFRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT DER CODEINBEHANDLUNG	256
1. Die juristische Ausgangslage	256
2. Die Tatbestandsmäßigkeit im Sinne der Körperverletzungsdelikte	260
3. Die Rechtswidrigkeit	283
4. Zusammenfassung	287

<u>INHALTSVERZEICHNIS:</u>	<u>SEITE:</u>
Verzeichnis der Anlagen	XIII
Abkürzungsverzeichnis	XV
I. PROBLEMSTELLUNG	1
II. DIE SUBSTITUTIONSBEHANDLUNG VON OPIATABHÄNGIGEN	7
<u>1. Opiatabhängigkeit</u>	7
1.1 Begriffsklärung	7
1.2 Wirkungsweise der Opiate	8
1.3 Opiatkonsum und die Entwicklung des Betäubungsmittelstrafrechts	14
1.3.1 Die Entdeckung der Betäubungsmittel durch das Strafrecht	14
1.3.2 Die Konsolidierung des "legal approach" durch das BtMG 1972	28
1.3.3 Die Strategie des "more of the same" - das BtMG 1982	36
1.4 Die soziale und gesundheitliche Situation der Opiatabhängigen	50
1.4.1 Soziale Folgen der Opiatabhängigkeit	51
1.4.1.1 Allgemeine soziale Folgen	51
1.4.1.2 Kriminalität und Haft	52
1.4.2 Gesundheitliche Folgen der Opiatabhängigkeit	58
1.4.2.1 Allgemeine gesundheitliche Folgen	58
1.4.2.2 AIDS - die neue Dimension des Heroinproblems	61
1.5 Neuere Erkenntnisse zur Genese und zum Verlauf der Opiatabhängigkeit	66
1.5.1 Die Begrenztheit der Erklärungsansätze	66
1.5.2 Die Entmythifizierung der Junkies	68
1.5.3 Die These vom "Herauswachsen" (maturing out)	70
1.6 Die drogenfreie Therapie der Opiatabhängigkeit	72
1.6.1 Die "vollstreckungsrechtliche" Lösung des BtMG und die derzeitige Therapiesituation	72
1.6.2 Überprüfung und Neudefinition der Therapieziele	76
1.6.3 Die Diversifikation der Therapie	80
1.7 Fazit	81

<u>2. Die Substitutionsbehandlung</u>	83
2.1 Der historische Hintergrund	83
2.1.1 Die "klassische Erhaltungstherapie"	83
2.1.2 Die "Entdeckung" des Methadons	86
2.1.3 Die Anwendung des Methadons bei der Behandlung von Opiatabhängigen	90
2.1.3.1 Von der Entziehung zur Maintenance - die Entwicklung auf dem amerikanischen Kontinent	90
2.1.3.2 Die Verbreitung der Methadonbehandlung in Europa	94
2.2 Pharmakologische Aspekte der Methadonbehandlung	100
2.3 Die Durchführung der Methadonbehandlung (Behandlungsmodelle)	108
2.3.1 Die Detoxifikationsbehandlung (Reduktionsprogramm)	108
2.3.2 Die Maintenance to Abstinence Behandlung	110
2.3.2.1 Behandlungsziele	110
2.3.2.2 Behandlungsvoraussetzungen	111
2.3.2.3 Der Ablauf der einzelnen Behandlungsphasen	113
2.3.3 Die Maintenance Behandlung	118
2.4 Die Codeinbehandlung	120
2.4.1 Die betäubungsmittelrechtliche Erfassung des Codeins	120
2.4.2 Pharmakologische Aspekte der Codeinbehandlung	122
2.4.3 Die Durchführung der Codeinbehandlung	124
2.5 Die Entwicklung der Methadon-Diskussion in der Bundesrepublik	127
2.5.1 Der Beginn der Diskussion in den 70er Jahren	127
2.5.2 Die anhaltende Debatte in den 80er Jahren	132
2.5.3 Der Vorstoß von Nordrhein-Westfalen und das neue Problem AIDS	136
2.5.4 Der Höhepunkt der Auseinandersetzung in den Jahren 1987/1988	138
2.6 Bewertung der Substitutionsbehandlung	146
2.6.1 Auswertung der Literatur	148
2.6.2 Fazit	156
III. DIE STRAFRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT DER METHADONBEHANDLUNG	159
<u>1. Die juristische Ausgangslage</u>	159
1.1 Strafbarkeit nach dem Betäubungsmittelgesetz	159
1.2 Strafbarkeit nach dem Strafgesetzbuch	167

<u>2. Der Meinungsstand in der rechtswissenschaftlichen Literatur</u>	167
2.1 Die Kommentare zum Betäubungsmittelgesetz	167
2.1.1 Die "Ausnahmefallgruppen"	168
2.1.2 Der strittige "Normalfall"	169
2.2 Die sonstige juristische Literatur	174
2.3 Zusammenfassung	184
<u>3. Die Rechtsprechung zur Zulässigkeit der Methadonbehandlung</u>	186
3.1 Von der Unzulässigkeit zum "Rezeptierungsverbot"	186
3.1.1 Die grundsätzliche Ablehnung der Methadonbehandlung durch die ältere Rechtsprechung	186
3.1.2 Die Bejahung der grundsätzlichen Zulässigkeit der Behandlungsmethode unter Ausschluß der Rezeptierung	194
3.2 Die "Kapuste-Entscheidung" des Bundesgerichtshofs	202
3.2.1 Die Bestätigung des "Rezeptierungsverbots"	204
3.2.2 Die grundsätzliche Zulässigkeit der Methadonsubstitution	208
3.3 Die neuere Rechtsprechung	210
3.3.1 Das "Rezeptierungsverbot" nach der "Kapuste-Entscheidung": absolute Kontrolle oder begrenzte Risikobereitschaft?	211
3.3.2 Die konzeptionslose Methadonbehandlung	220
3.4 Zusammenfassung	223
<u>4. Die Zulässigkeit der Methadonbehandlung nach den Regeln der ärztlichen Wissenschaft</u>	225
4.1 Zur inhaltlichen Bedeutung des Begriffs "Regeln der ärztlichen Wissenschaft"	227
4.1.1 Die Einführung des Begriffs in das deutsche Betäubungsmittelrecht	228
4.1.2 Die Frage der geographischen Begrenztheit der Regeln	231
4.1.3 Das Bestehen von "allgemein oder weitaus überwiegend anerkannten" Regeln als Voraussetzung der Anwendung dieses Rechtsinstituts	233
4.1.4 Die "Richtlinienkompetenz" der ärztlichen Standesorganisationen für die Bestimmung der Regeln	236
4.2 Der derzeitige "Stand der ärztlichen Wissenschaft" hinsichtlich der Methadonbehandlung	239
4.2.1 Die Alternative: Regelkonformität oder Methodenstreit	239

XII

4.2.2 Die tatsächlichen Voraussetzungen der Methadonbehandlung	245
4.2.2.1 Die therapeutische Geeignetheit	245
4.2.2.2 Die therapeutische Erforderlichkeit (§ 13 Abs. 1 Satz 2 BtMG)	246
4.2.2.3 Die Kontrolle der anweisungsgemäßen Einnahme	248
<u>5. Ergebnis</u>	254
IV. DIE STRAFRECHTLICHE ZULÄSSIGKEIT DER CODEINBEHANDLUNG	256
<u>1. Die juristische Ausgangslage</u>	256
1.1 Das Fehlen einer Strafbestimmung im Arzneimittelrecht	256
1.2 Die Strafbarkeit wegen Körperverletzung (§§ 223ff StGB)	258
<u>2. Die Tatbestandsmäßigkeit im Sinne der Körperverletzungsdelikte</u>	260
2.1 Der Erfolg	260
2.1.1 Das Fehlen einer Gesundheitsbeschädigung	260
2.1.2 Die "Perpetuierung eines pathologischen Zustands" als Gesundheitsbeschädigung	265
2.2 Die Zurechenbarkeit selbstschädigender Handlungen der Patienten	273
<u>3. Die Rechtswidrigkeit</u>	283
<u>4. Zusammenfassung</u>	287
Literaturverzeichnis	289
Anlagen	313